|  |  |
| --- | --- |
| M2 | Beispiel für eine Interfaith Celebration  Interfaith Celebrations. Religiöse Feiern für alle. Ein Experiment | Eva-Maria Loggen, Dietmar Burkhardt |

**Can love change the world? - Kann Liebe die Welt verändern?**

**Interfaith Celebration am 1.7.2015**

*Stichworte:*

Menschen auf der Flucht, Fluchtgeschichten nach dem Material aus *BRU* „Auf der Flucht“, Ausgabe 62 /2014, Gastfreundschaft, Kann Liebe die Welt verändern? Fremd sein und Heimat finden …

*Ablauf:*

* Powerpoint-Präsentation zum Thema: Flucht-Flüchten eingeblendet, dazu Musik von Paul Simon: *Homeless*
* Begrüßung in mehreren Sprachen
* Lied: Masithi Amen (EG 609)
* Meditation zu „Abreise“ in 3 Minuten (englisch und deutsch)

Sie hatten es Dir vor zwei Stunden gesagt, die Freunde, kamen zu Dir in Dein Büro: Du musst hier verschwinden! Sie sind hinter Dir her.

Der Herrscher würde seinen Geheimdienst schicken um Dich festzunehmen, das hatten sie von einem Informanden aus dem Ministerium gehört. Du hattest es überzogen mit Deinen offenen Reden gegen die Diktatur, die Hilfsgelder in die eigene Tasche steckt, die Oppositionelle einsperrt, Kritiker mundtot macht, gegen alle mit brutaler Gewalt vorgeht, die ihnen verdächtig vorkommen.

Du kannst nicht bleiben. Du musst fort. Du kannst noch nicht einmal nach Hause, Dich von Deiner Familie zu verabschieden. Denn sie warten dort sicher schon. Du kannst das Land nicht auf legalem Weg verlassen, die Flughäfen, die Schiffe, die Züge, alles wird überwacht. Es bleibt Dir nur der Weg durch die Wälder auf alten Schmugglerpfaden. Gut, dass Du Deine Kreditkarte einstecken hast. So kannst Du Dir wenigstens den Schlepper leisten, mit dem Du in einer Stunde verabredet bist.

Du fragst Dich, wohin es Dich verschlagen wird. Egal, einfach nur raus. Erst mal das eigene Leben retten.

Doch was wird mit Deiner Familie? Auch das weißt Du nicht. Du hilfst ihr nicht, wenn Du bleibst, denn dann bist Du vermutlich bald tot. So bleibt wenigstens ein Funken Hoffnung, dass Ihr Euch wiederseht.

Es wird Zeit aufzubrechen, Du schaust Dich noch einmal um, vermutlich wirst Du an diesen Ort nicht mehr zurückkehren …

* Einteilung in vier Gruppen
* Gruppengespräche:
  + Lesen von Fluchtgeschichten nach BRU Auf der Flucht von Menschen aus Syrien, Afghanistan, Honduras und Mali
  + In der Mitte liegt eine Weltkarte. Die Länder werden von den Gruppen zugeordnet.
  + Impulse für die Gruppengespräche zum Austausch
  + Austausch in den vier Gruppen
* Text zum Bündeln, im Englischen paraphrasiert.
* Friedensgebet

Ich möchte so leben, dass auch andere Menschen leben können - neben mir - fern von mir - nach mir.

Ich suche Gemeinschaft, in der ich verstanden werde, das offene Gespräch lerne, offene Auskünfte bekomme und Stützung erfahre.

Ich suche das Gespräch mit Andersdenkenden. Ich bedenke die Fragen, die sie mir stellen.

Ich möchte so leben, dass ich niemandem Angst mache,

Ich möchte selbst der Angst nicht unterliegen.

Ich suche Frieden inmitten der Gewaltwelt.

Deshalb wende ich nicht als erster Gewalt an und versuche, den Gegenschlag zu vermeiden.

Ich bin bereit, lieber Unrecht zu leiden als Unrecht zu tun.

Vorwürfe, Verdächtigungen und Nachteile nehme ich auf mich.

Dies ist kein leichter Weg, aber ich gehe ihn gewiss.

Ich setze meine Fähigkeiten und Kräfte für eine Gesellschaft ein, in der der Mensch dem Menschen ein Helfer ist.

Frieden stiften - friedfertig sein, das möchte ich lernen.

(Friedrich Schorlemmer, 7.11.2010, leicht geändert und gekürzt)

* Gemeinsame Aktion: Was können wir beitragen?

Beschreiben tibetischer Gebetsfahnen mit Bitten

* Auszug mit Lied: You've got a friend (Carole King)
* Die Gebetsfahnen werden an der großen Treppe vor den Internationalen Schule gut sichtbar aufgehängt, währenddessen singen alle das Lied weiter.